

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 81 (1983)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

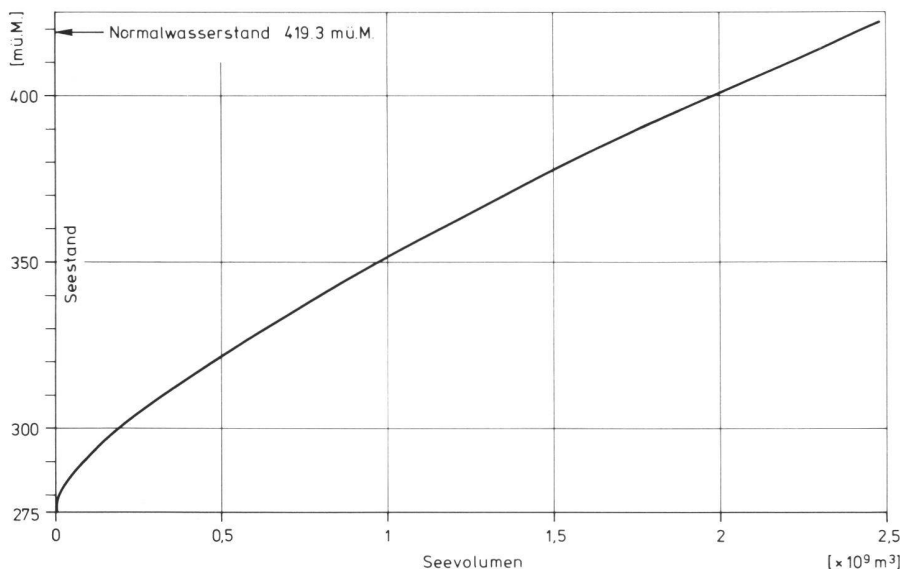


Abb. 6 Inhaltskurve des Walensees in Funktion der Meereshöhe aufgrund der topographischen Vermessung von 1979 und 1981/82.

Differenz ist höchstens bis zu einem Fünftel auf eingetragenes Sediment zurückzuführen: seit 1880 (letzte Vermessung) rund $1,2 \times 10^7 \text{ m}^3$. Der grösste Teil der Differenz beruht offensichtlich auf der Ungenauigkeit der bisher verfügbaren topographischen Unterlagen. Dies geht allein schon daraus hervor, dass die grösste Tiefe 144 m beträgt, während offiziell 150 m registriert sind. Hier ist allerdings zu erwähnen, dass der Walensee als nichtreguliertes Gewässer erhebliche Niveauschwankungen aufweist. Zwischen den bisher registrierten Hoch- und Niedrigwasserständen von 422,38 m (Juni 1910) und 417,91 m (Februar 1949) liegt eine Differenz von nahezu 4,5 m, was einem Wasservolumen von $110 \times 10^6 \text{ m}^3$ entspricht. Die *mittleren* jährlichen Seespiegelschwankungen betragen jedoch lediglich 2,5–3 m; daraus resultiert eine Volumendifferenz von $60\text{--}70 \times 10^6 \text{ m}^3$.

Die wasserwirtschaftliche Bedeutung der Seevermessung

Mit der Neuvermessung des Walensees konnte eine weitere Lücke in der

topographischen Landesaufnahme geschlossen werden (die neuen Höhenlinien werden vom Bundesamt für Landestopographie in die Landeskarten übertragen). Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die bestehenden (meist aus dem Zeitraum um die Jahrhundertwende stammenden) Höhenkurvenpläne vieler Seen den heutigen Ansprüchen nicht zu genügen vermögen. Dabei stehen keineswegs nur topographische Gesichtspunkte im Vordergrund, sondern eine ganze Reihe aktueller wasserwirtschaftlicher Fragen: Fehlerhafte Angaben über die Topographie und somit über das Wasservolumen können nämlich zu deutlichen Fehleinschätzungen für den Wasseraustausch im See wie auch für die Mengenbestimmung von Inhaltsstoffen zur Folge haben. Darüber hinaus werden die seelernen Bewegungsvorgänge von der Beckenform entscheidend mitgeprägt. Es ist deshalb grundsätzlich eine präzise Kenntnis der Berandungsformen erforderlich, um diese als notwendige Randbedingungen, zum Beispiel in Prognosemodelle für klein- und grossräu-

mige Strömungsfelder, eingeben zu können. In diesem Sinne ist eine exakte Seevermessung eigentlich die Voraussetzung für die Beurteilung der Auswirkungen von Eingriffen in das limnische Ökosystem.

Die im Rahmen dieses Artikels vorgestellte Neuvermessung des Walensees mag als Beispiel dafür gelten, dass ein solches Vorhaben durch Zusammenarbeit verschiedener Stellen aus Forschung, Verwaltung und Praxis mit vergleichsweise bescheidenem Aufwand realisiert werden kann.

Literatur

Bertschmann, S.: 1953. Seetiefenmessungen mit einem Echolot-Apparat und ihre Ergebnisse. Deutsche Geodät. Komm. Reihe B: Angewandte Geodäsie, Veröff. Nr. 10.

Bundesamt für Wasserwirtschaft: 1983. Seen und Talsperren der Schweiz. Wasser, Energie, Luft – eau, énergie, air 75, 1/2, 14–25.

Eidg. Amt für Wasserwirtschaft: 1931. Deltaaufnahmen. Mitteilung 34.

Lambert, A.: 1980a. Das Delta der Linth im Walensee – ein Vergleich der Seegrundaufnahmen von 1931 und 1979. Wasser, Energie, Luft – eau, énergie, air 72, 7/8.

Lambert, A.: 1980b. Die Entwicklung des Linthdeltas im Walensee zwischen 1931 und 1979. Eclogae geol. Helv. 73/3.

Lambert, A.: 1982. Estimation of erosion and sediment yield by volume measurements of a lacustrine river delta. Proc. Int. Assoc. Hydrol. Sci., Exeter. IAHS Publ. no. 137, 171–176.

Lambert, A.: 1984. Eine geologische Karte des Walensees. Eclogae geol. Helv. 77/1 (im Druck).

Schlund, R.A. und Lambert, A.M.: 1982. Anwendung eines automatisierten hydrographischen Vermessungssystems für Flussdelta-Kartierungen im Walensee. Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik 1/82, 1–6.

Adresse der Verfasser:

Dr. André Lambert
Versuchsanstalt für Wasserbau,
Hydrologie und Glaziologie
ETH-Zentrum, CH-8092 Zürich

Dr. Robert A. Schlund
Digital Road Analysis and
Control Surveys Ltd.
Via Lucerna 6, CH-6900 Lugano

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Protokoll der 80. Hauptversammlung vom 10. Juni 1983 in Genf

J.-C. Wasser, Präsident der für die Organisation des heutigen Anlasses verantwortlich zeichnenden Sektion Genf, begrüsst die

Anwesenden und eröffnet die 80. Hauptversammlung des SVVK.

Anschließend heisst der Zentralpräsident die 118 Teilnehmer herzlich willkommen. Namentlich begrüsst er die Gäste mit Vertretern der Amtsstellen, Hochschulen, befreundeter Vereine, die Ehrenmitglieder sowie zwei Gäste aus dem Ausland. Die Dozenten-

schaft der ETH Zürich musste sich infolge einer Grossveranstaltung an der ETH entschuldigen lassen. J. Hippenmeyer verliert die übrigen eingegangenen Entschuldigungen.

Der Zentralpräsident begrüsst die welschen Mitglieder in ihrer Muttersprache und gratuliert der Sektion Genf für die hervorragende Organisation des heutigen Anlasses.

Die Herren Ernst Rickenmann und Walter Heusser werden mit dem Amt der Stimmenzähler betraut. Die in der Zeitschrift 5/83 veröffentlichte Traktandenliste wird angenommen.

1. Protokoll der 79. Hauptversammlung vom 18.6.1982 in Engelberg

Das in der Zeitschrift 9/82 publizierte Protokoll wird genehmigt.

2. Jahresbericht des Zentralvorstandes 1982

Der Zentralpräsident stellt den in der Zeitschrift 5/83 veröffentlichten Bericht abschnittsweise zur Diskussion.

Die *Standeskommission* wird demnächst die Überarbeitung der Standesordnung in Angriff nehmen.

Ergänzung zur *Fachkommission*: Mitte Mai ist vom BIGA der Entwurf für ein neues Reglement für die interkantonalen Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge der deutschsprachigen Schweiz eingegangen. Dieses neue Reglement sieht eine Aufteilung allfälliger Defizite auf die Trägerverbände (SVVK, GF, Lehrbetriebe) vor. Diese Frage wird an der a.o. Hauptversammlung vom 25.11.1983 behandelt. Dank des positiven Ausgangs der Verhandlungen können die Fachkurse in der deutschsprachigen Schweiz beibehalten werden.

Der Zentralpräsident dankt an dieser Stelle dem Chefredaktor der *Zeitschrift*, Herrn Prof. Konzett und seiner Sekretärin, Frau I. Wieser, für den grossen Einsatz und die ausgezeichnete Arbeit. Dieser Dank wird seitens der Teilnehmer mit Applaus unterstrichen.

Der Jahresbericht wird im übrigen stillschweigend zur Kenntnis genommen.

3. Abnahme der Rechnungen 1982

3.1 Allg. Rechnung SVVK

Die Jahresrechnung wurde ebenfalls im Heft 5/83 publiziert. Der Kassier, G. Donatsch, erläutert die Rechnung, die mit Mehreinnahmen von Fr. 5143.90 abschliesst.

Der Revisorenbericht 1982 wird durch R. Braun verlesen.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und dem Kassier Decharge erteilt.

3.2 Schaffung eines Fonds für besondere Aufgaben

Der Antrag des Zentralvorstandes zur Schaffung eines Fonds für besondere Aufgaben wurde in VPK 5/83 wie folgt umschrieben:

1. Aus der Rückerstattung des VIKING wird ein «Fonds für besondere Aufgaben» in der Höhe von Fr. 100 000.– gebildet (die restlichen Fr. 34 500.– werden dem FIG-Fonds zugeschrieben). Aus diesem Fonds sollen besondere Ausgaben des SVVK finanziert werden, die das normale Vereinsbudget übersteigen, wie Öffentlichkeitsarbeit, Arbeiten im Rahmen der RAV (Automationskommission) und Schaffung von Normen.

2. Über Ausgaben bis zum Gesamtbetrag von Fr. 20 000.– pro Jahr beschliesst der Zentralvorstand. Übersteigen die Aufwendungen für ein Jahr oder für ein einzelnes Geschäft diesen Betrag, ist vorgängig die Zustimmung der Hauptversammlung einzuholen.

3. Die Mittel werden zinsbringend angelegt und die Zinsen dem Fondsvermögen zugeschlagen.

4. Über den Fonds wird eine gesonderte Rechnung geführt und zusammen mit der allg. Vereinsrechnung der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

5. Auf Beschluss der GV können dem Fonds weitere Mittel gutgeschrieben werden.

Der Zentralpräsident stellt den Antrag zur Diskussion. Diese wird nicht benutzt und der Antrag wie vorgeschlagen genehmigt. J. Hippenmeyer dankt für das dem Zentralvorstand ausgesprochene Vertrauen.

R. Arioli, Präsident der Sektion Graubünden, meldet sich zum Wort betreffend Zweckbestimmung gemäss Art. 1, insbesondere in Sachen Schaffung von Normen. Die Sektion Graubünden wird sich dazu im gegebenen Zeitpunkt äussern.

3.3 FIG-Fonds, Weiterbildungsfonds, Fonds für besondere Aufgaben, Zeitschriftenfonds

Die Fonds-Rechnungen werden, wie in der Zeitschrift 5/83 dargestellt, genehmigt.

Die Kostenanteile für die Erstellung des Gesamtverzeichnis der Zeitschrift werden dem Zeitschriftenfonds der Ingenieurvereine belastet.

3.4 Rechnung der Zeitschrift

Die Versammlung nimmt von der Rechnung der Zeitschrift, die mit Mehrausgaben von Fr. 2033.85 abschliesst, Kenntnis.

4. Budgets 1984, Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Gleichzeitig mit den Jahresrechnungen sind auch die Budgets des SVVK und der Zeitschrift veröffentlicht worden. Der Kassier, G. Donatsch, erläutert das Budget 1983 des SVVK. Namentlich erhöht sich das Honorar des Sekretariates um die Teuerung (bis 1982 fixer Pauschalbetrag). Das Budget 1984 schliesst mit Mehrausgaben von Fr. 2000.– bei einem gleichbleibenden persönlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 110.– ab.

Die Budgets, der persönliche Mitgliederbeitrag von Fr. 110.– und das Abonnement der Zeitschrift von Fr. 40.– werden ohne Gegenstimme gutgeheissen.

5. Ort und Zeitpunkt der Hauptversammlung 1984

Die Sektion AG/BS/BL/SO hat bereits an der HV 1982 ihre Bereitschaft angekündigt, die Hauptversammlung 1984 zu organisieren. Vorgesehenes Datum/Ort: 25.5.1984 in Basel. Durchführungsdatum und -ort werden durch die Versammlung genehmigt.

6. Verschiedenes

– Der Entwurf für die *neuen Statuten* wurde aufgrund der bei den Sektionen durchgeführten Vernehmlassung überarbeitet. Die Zustellung der bereinigten Fassung an die Teilnehmer der Präsidentenkonferenz er-

folgt im Verlaufe der nächsten Wochen. Die a. o. Präsidentenkonferenz findet am 7.9.1983 in Zürich statt, die a. o. Hauptversammlung am 25.11.1983.

– Weitere Bestellungen für die Broschüre «Der schweizerische Ingenieur-Geometer» sind an das Sekretariat, die Visura Treuhand-Gesellschaft, Postfach 732, 4501 Solothurn, zu richten.

– Vermessungsdirektor W. Bregenzer orientiert über aktuelle Ereignisse im Vermessungssektor:

Das *Programm 2000* ist erfreulich angelaufen, und es ist uns gelungen, das Programm bis heute genau einzuhalten. Dieses Frühjahr wurden uns im Zuge des Arbeitsbeschaffungsprogrammes des Bundes zusätzlich Fr. 5 Mio. zugesprochen. Berücksichtigt wurden Kantone mit grosser Arbeitslosigkeit. 1984 wird ein Kredit von Fr. 38 Mio. zur Verfügung gestellt. W. Bregenzer führt aus, dass der Sättigungsgrad schon bald erreicht ist. 1985 wird das Ziel erreicht sein.

Die Konferenz der kantonalen Vermessungsämter hat am 9.6.1983 unter Anwesenheit aller Kantone inkl. Fürstentum Liechtenstein dem *neuen Tarif für die Parzellarvermessung* und der Vereinbarung mit gewissen Vorbehalten zugestimmt. Mit der Bandbreite von +/- 10% wird unter den Vermessungsbüros eine gewisse Konkurrenzsituation geschaffen.

Die Projektorganisation für das Detailkonzept der RAV ist konstituiert. Der Terminplan konnte bisher eingehalten werden. Die ersten Expertenberichte sind bereits eingetroffen. Lobend erwähnt wird die Eingabe der Hochschule Lausanne für den *Grunddatensatz*. Die künftige Aufgabe der Vermessung der Schweiz wird damit abgesteckt. Nach Bereinigung muss der Grunddatensatz vom ganzen Berufsstand mit Überzeugung vertreten werden.

Die V+D wurde durch die *Geschäftsprüfungskommission* des Ständerates überprüft. Der Bericht kann bei der Eidg. Druck- und Materialzentrale, Bern, bezogen werden. Die Ziele der Reform wurden durch die Geschäftsprüfungskommission anerkannt.

Die Überarbeitung des *Prüfungsreglementes für Ingenieur-Geometer* befindet sich in Vernehmlassung. Im grossen und ganzen darf eine positive Einstellung festgestellt werden. Das Reglement soll noch dieses Jahr, spätestens 1984, dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

W. Bregenzer erwähnt die Anerkennung der SIA-Tarifansätze B als Grundlage für unsere Tarife. Seitens des Bundes herrscht jedoch ein gewisses Unbehagen in bezug auf die Entwicklung des *SIA-Tarifwesens*. Die Bundesvertreter haben den grünen Tarifentwurf zurückgewiesen. Es bedarf neuer Verhandlungen. Das Misstrauen wird sich in der Entwicklung des SIA-Tarifes B auswirken. Es wurde ferner festgestellt, dass diese Tarifansätze von keinem Kanton angewendet werden. Jeder Kanton hat eine individuelle Anwendung.

Die paritätische Kommission Preisbasis kann Einfluss nehmen auf die *Nachkalkulationen*, die durch die Visura Treuhand-Gesellschaft verarbeitet werden. Der Vermessungsdirektor appelliert vor allen an die Freierwerb-

den, die Nachkalkulationen seriös vorzunehmen.

Es wurde festgestellt, dass in der Schweiz ca. 50 Büros bzw. Filialen durch Leute geführt werden, die *nicht im Besitze des Patentes* sind. Der Vermessungsdirektor verweist auf die bestehenden Vorschriften. Die V+D wird in Zusammenarbeit mit der Ständekommission gewisse Fälle überprüfen. Diese Massnahmen werden im Interesse des Bundes, aber auch des Berufsstandes durchgeführt. Wenn HTL-Ingenieure Vermessungen durchführen, wird früher oder später daraus ein Patentanspruch abgeleitet.

Das *Berufsbild des Vermessungszeichners* muss in bezug auf die EDV-Anwendung in unserer Berufssparte dem zeitgemässen Stand angepasst werden. Die V+D hat die interessierten Berufsverbände zu einer Aussprache eingeladen.

Eine *Abgrenzung gewisser Tätigkeiten* im Rahmen der amtlichen Vermessung (RAV) scheint wichtig (Weisung über den zweckmässigen Einsatz des Personals). Wenn Vorschriften aufgehoben würden, würde auch der Anreiz für die Fachausweisprüfung wegfallen.

Diese aufschlussreichen Ausführungen des Vermessungsdirektors werden mit Applaus zur Kenntnis genommen.

Kollege R. Landolt, Eglisau, fragt, ob der SVVK keine Veteranen-Ehrung durchführe. Der Zentralpräsident führt aus, dass der SVVK bisher von Veteranen-Ehrungen und Geschenken abgesehen habe und zudem in den neuen Statuten beabsichtigt ist, den Veteranen-Status ganz wegzulassen.

Der Zentralpräsident schliesst die 80. Hauptversammlung um 16.00 und dankt der Sektion Genf nochmals für die Organisation und wünscht den Teilnehmern viel Vergnügen für die weiteren Veranstaltungen.

Für das Protokoll: S. Steiner

Protocole de la 80e assemblée générale du 10 juin 1983 à Genève

M. J.-C. Wasser, président de la section genevoise en charge de l'organisation de la manifestation, salue les participants et ouvre la quatre-vingtième assemblée générale de la SSMAF.

A son tour, le président central adresse à l'attention des 118 membres présents, un message de cordiale bienvenue. Il salue particulièrement la présence des hôtes parmi lesquels il nomme les représentants des Administrations, des Ecoles polytechniques, des Associations apparentées, les membres d'honneur ainsi que deux invités venus de l'étranger.

Le corps professoral de l'Ecole polytechnique de Zürich devait s'excuser de ne pouvoir assister à l'A.G. en raison d'une manifestation importante dans leur propre établissement.

J. Hippenmeyer, président central, donne lecture des autres messages d'excuse qui lui sont parvenus.

Le président central salue spécialement, dans leur langue maternelle, les collègues de Suisse romande et félicite la section genevoise pour la magnifique organisation.

Les collègues Ernst Rickenmann et Walter Heusser sont nommés scrutateurs. L'ordre du jour publié dans la revue 5/83 est admis sans modification.

1. Protocole de la 79e assemblée générale du 18.6.83 à Engelberg

Le protocole publié dans la revue 9/82 est ratifié.

2. Rapport annuel du comité central pour l'année 1982

Le président central soumet en discussion, par chapitre, le rapport publié dans la revue 5/83.

La *commission d'éthique professionnelle* entreprendra incessamment la révision du Code d'Honneur.

Complément au sujet de la *commission de la formation professionnelle*: A la mi-mai l'OFIAMT faisait parvenir à la société un projet de règlement concernant le cours de formation professionnelle des apprentis dessinateurs-géomètres de langues allemande. Ce projet de règlement prévoit une répartition du déficit éventuel du cours parmi les instances professionnelles concernées (SSMAF, GP, maîtres d'apprentissage). Cette question sera mise à l'ordre du jour de l'assemblée générale extraordinaire prévue pour le 25.11.1983. Grâce à l'issue positive des négociations, les cours intercantonaux pour les élèves de langue allemande pourront être maintenus.

Le président central profite de l'occasion pour remercier bien sincèrement le rédacteur en chef de la revue, Monsieur le Professeur Konzett et sa secrétaire Madame I. Wieser, pour tout le travail fourni et l'excellente qualité de leurs prestations. Ces remerciements sont soulignés par l'applaudissement général de l'assemblée.

Pour le reste, le rapport annuel ne suscite aucune intervention, ni commentaire et, est accepté par l'assemblée.

3. Lecture des comptes pour l'exercice 1982

3.1 Compte général de la SSMAF

Les comptes annuels ont également été publiés dans la revue 5/83. Le caissier M. G. Donnatsch, les commente et relève le résultat de l'exercice qui se solde par un excédent de recette de fr. 5143.90.

Le rapport des réviseurs de comptes est lu par M. R. Braun. Les comptes sont admis à l'unanimité et décharge est donnée au caissier.

3.2 Institution d'un Fonds pour tâches particulières

La proposition du comité central d'instituer un Fonds pour tâches particulières a été commentée comme suit dans le MPG 5/83.

1. Les remboursements de l'ADRIAG seront attribués à un «Fonds pour tâches particulières» doté de fr. 100 000.- (le solde de fr. 34 000.- étant versé au Fonds FIG). Ce Fonds servira à financer des tâches particulières qui dépassent les possibilités du budget normal de la société, comme des obligations de représentation de la profession, des travaux à entreprendre dans le cadre de la REMO (Commission d'Automation) ou l'établissement de Normes.

2. Le comité central peut décider de l'affectation pour ce Fonds de montants jusqu'à fr. 20 000.- par an. Les dépenses qui, pour une année ou pour un objet particulier dépasseraient ce montant, devront être soumises à l'approbation de l'assemblée générale.

3. La fortune du Fonds sera placée et les intérêts seront reportés en augmentation du capital.

4. Les comptes du Fonds seront tenus de façon séparée et seront soumis ensemble avec les comptes généraux de la société, à l'approbation de l'assemblée générale.

5. Sur décision de l'assemblée générale, le Fonds pourra être augmenté par des apports complémentaires.

Le président central met la proposition en discussion. La parole n'est pas demandée et la proposition est admise comme proposée. M. J. Hippenmeyer remercie l'assemblée pour la confiance ainsi témoignée au comité central.

R. Arioli, président de la section grisonne, prend la parole au sujet du point 1 de la proposition, en particulier pour la question de l'établissement de normes. La section des Grisons s'exprimera en temps utile à ce sujet.

3.3 Fonds FIG, Fonds pour la formation continue, Fonds pour tâches particulières, Fonds de la revue

Les comptes des divers Fonds ont été acceptés tels que présentés dans la revue 5/83.

La part des frais incombant à la SSMAF pour l'établissement du répertoire général des articles de la revue, sera mise à la charge du Fonds de la revue.

3.4 Comptes de la revue

L'assemblée prend connaissance des comptes de la revue qui se soldent par un excédent de dépenses de fr. 2038.85.

4. Budget 1984, détermination de la cotisation annuelle

Les budgets de la SSMAF et de la revue ont été également publiés avec les comptes annuels. Le caissier, G. Donnatsch, explique le budget 1983 de la SSMAF. Il en ressort une augmentation des frais de secrétariat en raison du renchérissement. Ces frais étaient jusqu'à 1982 réglés par un accord forfaitaire. Le budget 1984 se solde par un excédent de dépense de fr. 2000.- pour une cotisation annuelle personnelle restant au montant de fr. 110.-.

Le budget, la cotisation annuelle de fr. 110.-, ainsi que l'abonnement à la revue de fr. 40.-, sont ratifiés par l'assemblée.

5. Date et lieu de l'assemblée générale 1984

La section AG/BS/BL/SO s'est déjà mise à disposition pour l'organisation de l'assemblée de 1984 lors de celle de 1982. La date retenue est le 25 mai 1984 à Bâle.

Lieu et date de cette manifestation sont ratifiés par l'assemblée générale.

6. Divers

- Le projet de *nouveaux statuts* de la société a été mis au point en tenant

compte des résultats de la mise en consultation auprès des sections. La version, ainsi corrigée, sera remise dans le courant de ces prochaines semaines, aux membres de la Conférence des Présidents. La Conférence extraordinaire des présidents aura lieu le 7 septembre 1983 à Zurich et l'assemblée générale extraordinaire le 25.11.83.

- Les commandes pour des exemplaires supplémentaires de la brochure «L'ingénieur géomètre suisse» doivent être adressées au secrétariat SSMF, Visura Treuhand-Gesellschaft, Postfach 732, 4501 Soleure.
- Le Directeur des mensurations cadastrales, M. Walter Bregenzer oriente l'assemblée sur les événements d'actualité dans le secteur des mensurations officielles.

Le *Programme 2000* de façon réjouissante, a pu être mis en route, et il a été possible jusqu'ici, de tenir le rythme prévu.

Ce printemps, nous nous sommes occupés du programme de relance économique qui devrait nous permettre d'attribuer un complément de 5 Mio de fr. La priorité pour l'attribution des montants, serait donnée aux cantons affectés du plus fort taux de chômage.

En 1984, nous aurons à gérer un crédit de 38 Mio. Le degré de saturation sera bientôt atteint. Dès 1985, les objectifs du programme 2000 seront réalisés.

Le 9.6.83, la Conférence des services cantonaux du cadastre, en présence de tous les cantons, y compris la Principauté de Liechtenstein a approuvé, avec certaines réserves, le *nouveau tarif pour la mensuration cadastrale*. Les bureaux de géomètres seront mis dans une certaine mesure en situation de concurrence dans les limites d'une marge de $\pm 10\%$.

L'organisation des travaux pour l'élaboration du concept détaillé du projet REMO, a été mise en place. L'échéancier a pu jusqu'ici, être respecté. Les premiers rapports d'expert ont déjà été rendus. A notre grande satisfaction, le rapport sur les «données de base» a été fourni par l'Ecole polytechnique de Lausanne. Le cadre des tâches de mensuration cadastrale Suisse est ainsi défini pour l'avenir. Après mise au net, les «données de base» devraient réunir l'unanimité de la profession.

La D+M devrait obtenir l'approbation de la commission de gestion du Conseil des Etats. Le rapport pourra alors être obtenu auprès de la Centrale fédérale des imprimés à Berne. Les buts de cette réforme ont déjà été approuvés par la commission de gestion du Conseil des Etats.

La révision du *règlement pour les examens d'ingénieur-géomètre* a été mise en consultation. Dans les grandes lignes, on doit s'attendre à des prises de position positives. Le règlement devrait être soumis au Conseil fédéral pour approbation cette année encore, mais au plus tard en 1984.

M. Bregenzer évoque la reconnaissance du tarif B de la SIA en tant que base pour notre tarif. De la part de la confédération, un certain malaise prévaut à l'égard de la *politique tarifaire de la SIA*. Les représentants de la confédération ont rejeté le projet de tarif vert, ce qui nécessitera de nouvelles

négociations. Les malentendus proviennent de l'évolution du tarif B SIA. Il a été constaté en outre, que ces règles tarifaires, n'étaient appliquées dans aucun canton. Chaque canton pratique sa propre interprétation du tarif.

La commission paritaire s'occupant des bases de calculs des prix, peut se référer aux calculs statistiques de rendement qu'effectue la Visura. Le directeur des mensurations engage vivement les indépendants à collaborer sérieusement et activement à la récolte des données nécessaires à ces calculs statistiques.

On constate qu'en Suisse, 50 bureaux ou filiales sont dirigés par des personnes qui *ne possèdent pas de patente*. Le Directeur des mensurations s'en réfère aux prescriptions en vigueur. La D+M examinera certains cas de concert avec la commission du Code d'Honneur. Ces mesures seront prises tant dans l'intérêt de la confédération que dans celui de la profession. Si des ingénieurs ETS s'occupent de diriger des entreprises de mensuration cadastrale, la question de l'attribution de la patente se reposera à plus ou moins brève échéance.

Le Statut de dessinateur-géomètre, doit de notre côté être revu en fonction de l'évolution qu'engendre l'application de méthodes de traitement automatique des données, et adapté à temps aux exigences actuelles. La D+M a invité les Associations professionnelles concernées à discuter ce problème.

Dans le cadre des mensurations officielles (REMO) une *délimitation* plus rigoureuse de certaines activités paraît indispensable. (Prescriptions concernant les occupations du personnel dans les mensurations cadastrales.) Si ces prescriptions ne sont plus appliquées, il sera difficile d'inciter le personnel à se présenter aux examens des diverses branches donnant droit au certificat.

Ce large tour d'horizon brossé par le Directeur des mensurations, suscite l'applaudissement général.

Notre collègue R. Landolt, Eglisau, demande si la SSMF n'honorait pas en assemblée générale, l'accession de ses membres au statut de vétéran. Le Président central avoue que dans notre société, ni honneur particulier, ni cadeaux n'étaient remis officiellement aux nouveaux vétérans, et que de plus dans les nouveaux statuts, la qualité de membre vétéran n'aura plus cours.

Le Président central clos la 80e assemblée générale sur le coup des 16.00 h., remercie encore la section genevoise pour l'organisation, et adresse à tous les participants, ses vœux pour la réussite de la suite de la manifestation. Pour le protocole: S. Steiner

Einladung zur a. o. Hauptversammlung in Bern

Freitag, 25. November 1983, 10.30, Bahnhofbuffet 1. Klasse, Saal Gottardo

Traktanden

1. Reglement über die Durchführung der interkantonalen Fachkurse für die Vermessungszeichnerlehrlinge der deutschsprachigen Schweiz

2. Statutenrevision

Zu den Traktanden hat der Zentralvorstand noch folgende Erläuterungen anzubringen:

1. Reglement über die interkantonalen Fachkurse

Im Zuge der seit längerer Zeit andauernden Diskussion um den Fortbestand dieser Kurse unterbreitete uns das BIGA am 9. Mai 1983 einen Entwurf für eine Neufassung des Reglementes zur Vernehmlassung. Der Zentralvorstand hat sich grundsätzlich zustimmend geäußert, aber den ausdrücklichen Vorbehalt angebracht, dass das Geschäft wegen der in Art. 6 lit. c stipulierten Defizitübernahme noch der Hauptversammlung zu unterbreiten sei.

Der a.o. Hauptversammlung soll deshalb beantragt werden, den Zentralvorstand zu ermächtigen, dem nachstehenden Artikel 6 des vom BIGA noch zu erlassenden Reglementes zuzustimmen:

Kostendeckung: Die Kosten der Fachkurse (ohne Kosten für Unterkunft und Verpflegung) werden gedeckt durch:

- a) Beiträge des Bundes gemäss den gesetzlichen Bestimmungen;
- b) Beiträge der Kantone entsprechend der Schülerzahl gemäss festgelegten anrechenbaren Kosten und der Kursabrechnung;
- c) die Trägerverbände, die allfällige Defizite übernehmen.)

2. Statutenrevision

Der im Oktober 1982 bei den Sektionen in Vernehmlassung gegebene Entwurf vom Januar 1982 ist aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen und redaktionell bereinigt worden. Sie finden den von der Präsidentenkonferenz vom 7.9.1983 bereinigten Statutenentwurf sowie die Bemerkungen zum Statutenentwurf nachstehend abgedruckt.

Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen (gemeinsames Mittagessen) bitten wir Sie, bei Teilnahme an der a.o. Hauptversammlung den beiliegenden Anmeldebogen bis *spätestens 18.11.1983* an das Sekretariat SVVK, Postfach 732, 4501 Solothurn, zurückzusenden.

Der Zentralvorstand

Invitation à l'assemblée générale extraordinaire à Berne

Vendredi 25 novembre 1983, 10.30 h au Buffet de la Gare, 1^{re} classe, salle Gottardo

Ordre du jour

1. Règlement sur la conduite du cours intercantonal

Dans le cadre des discussions engagées depuis fort longtemps au sujet du maintien du cours, l'OFIAMT nous a soumis le 9 mai 1983 pour approbation, un projet de nouveau règlement qui devrait, une fois entré en vigueur, solutionner les problèmes en suspens. Le comité central s'est prononcé en principe favorablement, sous réserve for-

melle que le contenu de l'art. 6 lit. d concernant la prise en charge du déficit, soit soumis et obtienne l'approbation de l'assemblée générale.

L'assemblée générale extraordinaire doit donc nantir le comité central des pouvoirs nécessaires pour approuver l'art. 6 du règlement de l'OFIAMT (art. reproduit ci-après). Le dit règlement pourra alors être publié.

(Couverture financière: les frais de cours (sans les frais de logement et pension) sont couverts par:

- a) Les subventions fédérales selon dispositions légales en vigueur,

- b) les subventions des cantons intéressés, au prorata du nombre d'élèves, selon frais fixes calculables et décomptes des cours,
- c) les Associations professionnelles concernées qui supporteront les déficits éventuels.)

2. Révision des Statuts

Le projet de nouveaux Statuts de janvier 1982 a été mis en consultation auprès des sections en octobre 1982; ce projet a été épuré et mis au net sur la base des prises de position exprimées et a reçu sa forme rédactionnelle définitive en conférence des

présidents du 7.9.1983. Cette version est reproduite ci-contre, de même que les commentaires relatifs à ce projet de Statuts.

Inscriptions

Pour des raisons administratives (organisation du repas en commun) nous vous prions de bien vouloir annoncer votre présence à cette assemblée générale extraordinaire au moyen du talon d'inscription *jusqu'au 18 novembre 1983* au plus tard, auprès du Secrétariat SSMAF, case postale 732, 4501 Soleure. *Le comité central*

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK)

Der Schweizerische Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) ist ein Verein im Sinne der Art. 60ff des Schweiz. Zivilgesetzbuches. Er hat folgende Statuten:

1. Zweck, Mittel und Massnahmen

1.1 Zweck

Der Verein wahrt und fördert die gemeinsamen Berufsinteressen seiner Mitglieder in den Bereichen Vermessung, Kulturtechnik und Bodenordnung in fachlicher, wirtschaftlicher, politischer und juristischer Hinsicht. Er tritt für das Ansehen des Berufsstandes in der Öffentlichkeit ein und fördert die kollegialen Beziehungen unter den Mitgliedern. Der Verein fördert das fachliche Können der Berufsangehörigen und wacht darüber, dass seine Mitglieder ihre Tätigkeit sowohl in fachlicher wie in ethischer Beziehung auf einem hohen Niveau halten. Er pflegt die Beziehungen zu Organisationen verwandter Bereiche.

1.2 Mittel und Massnahmen

Der Verein sucht seine Ziele zu erreichen durch:

- 1.21
 - a) Herausgabe einer Fachzeitschrift
 - b) Fortbildungsveranstaltungen wie Tagungen, Kurse, Kongresse, Ausstellungen, Studienreisen usw.
- 1.22
 - a) Bildung von Gruppen und regionalen Sektionen
 - b) Mitgliederversammlungen
 - c) Gesellschaftliche Anlässe
- 1.23
 - a) Aufstellen von Normen
 - b) Herausgabe von Honorarordnungen und Tarifen
 - c) Verhandlungen mit Behörden
 - d) Mitwirkung (Vernehmlassungen, Stellungnahmen) beim Aufstellen von Gesetzen und Verordnungen, die mit der Berufsausübung der Mitglieder zusammenhängen
- 1.24
 - a) Kontakte mit verwandten Organisationen des In- und Auslandes, Wirtschaftsverbänden und Behörden
 - b) Öffentlichkeitsarbeit für den Berufsstand durch Veröffentlichungen und Informationsveranstaltungen (Ausstellungen usw.)

Statuten

1.25

- a) Aufstellen von Standesregeln und Bildung einer Standeskommission
- b) Vermittlung bei allfälligen Streitigkeiten in beruflichen Angelegenheiten unter Mitgliedern

1.26

- a) Kontakte zu den Hochschulen und weiteren Ausbildungsstätten
- b) Unterhalt eines allen Mitgliedern zur Verfügung stehenden Vereinsarchivs
- c) Gedankenaustausch unter Berufskollegen des In- und Auslandes
- d) Förderung der Berufsbildung der Mitarbeiter aller Stufen durch geeignete Veranstaltungen und Kurse
- e) Eventuelle Übernahme des Berufsschulunterrichts von Lehrlingen
- f) Eventuelle Übernahme der Durchführung von Fachprüfungen aller Art.

2. Vereinsitz

Der Sitz des Vereins befindet sich am Ort des ständigen Sekretariates. Sofern dies zweckmässig erscheint, kann der Zentralvorstand eine abweichende Regelung treffen.

3. Mitgliedschaft

3.1 Mitglieder

3.11 Ordentliche Mitglieder

Als ordentliche Mitglieder können dem Verein angehören: Eidg. pat. Ingenieurgeometer; Vermessungs- und Kulturingenieure mit abgeschlossener Hochschulbildung; in besonderen Fällen auch Fachleute anderer verwandter Berufe mit Hochschulabschluss. Alle ordentlichen Mitglieder müssen gleichzeitig Mitglied einer regionalen Sektion sein. Sie können auch mehreren Sektionen angehören. Im Ausland wohnenden Mitgliedern kann bewilligt werden, nur dem Zentralverein anzugehören.

3.12 Kollektivmitglieder

Verbände, Stiftungen, Firmen und andere Institutionen, welche die Bestrebungen des Vereins unterstützen, können als Kollektivmitglieder aufgenommen werden. Sie bezeichnen einen Vertreter, dem die gleichen Rechte zustehen wie einem ordentlichen Mitglied. Die Kollektivmitglieder müssen nicht Mitglied einer Sektion sein.

Entwurf September 1983

3.13 Ehrenmitglieder

Auf Antrag des Zentralvorstandes kann die Hauptversammlung natürliche Personen, die sich auf fachtechnischem Gebiet oder um den Verein besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernennen. Die Ehrenmitglieder geniessen alle Rechte der ordentlichen Mitglieder.

3.2 Aufnahmeverfahren

- a) Wer dem Verein als ordentliches Mitglied beitreten will, hat dem Präsidenten der betreffenden Sektion ein Gesuch einzureichen. Die Aufnahme gesuche sind mit einem Antrag des Sektionsvorstandes an den Zentralvorstand weiterzuleiten. Bewerber im Ausland, die keiner Sektion beizutreten wünschen, richten ihr von zwei ordentlichen Vereinsmitgliedern mitunterzeichnetes Gesuch direkt an den Zentralvorstand.
- b) Kollektivmitglieder richten ihre Bewerbung an den Zentralvorstand.
- c) Über die Aufnahme beschliesst der Zentralvorstand. Die Organe des Zentralvereins und der Sektionen sind nicht verpflichtet, eine allfällige Abweisung zu begründen.

3.3 Austritte

Der Austritt kann nur auf das Ende eines Kalenderjahres erfolgen. Austrittserklärungen sind an den Zentralvorstand zu richten, der sie an den zuständigen Sektionsvorstand weiterleitet. Bei Sektionsvorständen eingereichte Austrittserklärungen sind an den Zentralvorstand weiterzuleiten. Mit der Mitgliedschaft im Zentralverein erlischt auch jene in der Sektion und in der Gruppe. Mitglieder, die aus einer Sektion austreten, scheiden damit auch aus dem Zentralverein aus, sofern sie nicht einer andern Sektion angehören oder im Ausland wohnen. Der Mitgliederbeitrag ist für das laufende Jahr voll zu leisten. Ein Austritt ist nicht zulässig, solange das Mitglied an einem Standes-Verfahren als Partei beteiligt ist.

3.4 Ausschluss

3.41 Streichung

Mitglieder, die während zweier Jahre trotz Mahnung keine Beiträge mehr leisten, wer-

den nach Anhörung des Sektions- und evtl. Gruppenvorstandes durch den Zentralvorstand aus der Mitgliederliste gestrichen.

3.42 Ausschluss

Mitglieder, die durch ihr Verhalten dem Ansehen des Vereins schaden, können durch den Zentralvorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden.

Ausgeschlossenen steht das Rekursrecht an die Hauptversammlung zu, welche endgültig entscheidet.

Ausschlüsse sind in der Zeitschrift im Rahmen der Verhandlungsberichte des Zentralvorstandes bekanntzugeben.

3.5 Standesregeln

3.51 Die Mitglieder des Schweizerischen Vereins für Vermessung und Kulturtechnik wollen ihren Stand sowohl ethisch wie beruflich auf hoher Stufe halten und seine Ehre und sein Ansehen fördern. Sie verpflichten sich, in der Ausübung des Berufes Gewissenhaftigkeit und Pflichtbewusstsein zu beobachten, sich an die Grundsätze des Vereins zu halten und insbesondere diejenigen Normen und Ordnungen zu befolgen, die der Verein als verbindlich erklärt hat.

Die Mitglieder haben auch die beruflichen Rechte und die Würde ihrer Kollegen und Untergebenen zu achten. Bei der Abgabe von Gutachten und Fachurteilen verfahren sie streng sachlich und nach ihrer Überzeugung, selbst da, wo ihr Vorteil darunter leiden sollte. Sie verpflichten sich, die Interessen ihrer Auftrag- oder Arbeitgeber nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen und deren Geschäftsgeheimnis streng zu wahren.

Ausser der Honorierung durch den Auftrag- oder Arbeitgeber nehmen Mitglieder des Vereins keinerlei Provisionen oder sonstige Vergünstigungen von Dritten an.

3.52 Wenn ein Mitglied sich Handlungen zuschulden kommen lässt, die mit dem Zweck und den Grundsätzen des Vereins im Widerspruch stehen, oder sich auf andere Weise unwürdig verhält, haben der Zentralvorstand oder die Sektionen und Gruppen, aber auch jedes einzelne Mitglied dafür besorgt zu sein, dass sich die Standeskommission damit befasst.

4. Sektionen und Gruppen

4.1 Sektionen

4.11 Ordentliche Vereinsmitglieder einer bestimmten Region bilden eine Sektion. Sie organisieren sich im Rahmen dieser Statuten selbständig und bezeichnen sich als Sektion des SVVK. Sie bilden einen selbständigen Verein.

4.12 Wichtigste Aufgabe der Sektionen ist, die in Art.1 genannten Vereinsziele auf regionaler oder kantonaler Ebene zu verwirklichen. Sie wirken insbesondere bei kantonalen Gesetzen und Verordnungen, die den Berufsstand betreffen, vorschlagend und begutachtend mit. Mit eidgenössischen Behörden und schweizerischen Organisationen in Fragen von allgemeinem Interesse und von gesamtschweizerischer Bedeutung zu verkehren, ist allein Sache des Zentralvorstandes.

4.2 Gruppen

4.21 Ordentliche Vereinsmitglieder mit gleichen wirtschaftlichen oder wissenschaftlichen Interessen können sich zu Gruppen zusammenschliessen. Diese organisieren sich im Rahmen dieser Statuten selbständig und bezeichnen sich als Gruppen des SVVK. Sie bilden einen selbständigen Verein.

4.22 Wichtigste Aufgabe der Gruppen ist, die Vereinsziele im besondern wirtschaftlichen oder wissenschaftlichen Bereich der Gruppe zu verwirklichen. Zentralvorstand oder Hauptversammlung können bestimmte Vereinsaufgaben im Einzelfall oder grundsätzlich an eine Gruppe delegieren.

Das Honorar- und Taxationswesen ist an die Gruppe der Freierwerbenden delegiert.

4.3 Gemeinsame Bestimmungen

4.31 Die Bildung von Sektionen und Gruppen bedarf der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Entsprechende Gesuche sind dem Zentralvorstand zu unterbreiten, welcher an der nächsten Hauptversammlung Antrag stellt.

4.32 Statuten von Sektionen und Gruppen sind dem Zentralvorstand vorzulegen. Sie dürfen keine Bestimmungen enthalten, die den Statuten des SVVK widersprechen. Sie unterliegen in dieser Beziehung der Genehmigung durch den Zentralvorstand.

Mitglieder von Sektionen und Gruppen, ausgenommen Kollektivmitglieder, müssen zugleich Mitglied des SVVK sein. In begründeten Fällen kann der Zentralvorstand Ausnahmen bewilligen.

4.33 Die Sektionen und Gruppen orientieren den Zentralvorstand über alle die Interessen des Vereins berührenden Vorkommnisse, insbesondere über Veränderungen im Bestand und in den Adressen der Mitglieder. Sie geben dem Zentralvorstand unmittelbar nach Neuwahlen die Zusammensetzung des Vorstandes und der weiteren Organe bekannt.

5. Organisation

5.1 Organe des Vereins sind:

- die Hauptversammlung
- die Präsidentenkonferenz
- der Zentralvorstand
- die Rechnungsrevisoren
- die Standeskommission
- die Kommissionen
- der Geschäftsführer
- das Sekretariat

5.2 Hauptversammlung

5.21 Die Hauptversammlung wird vom Zentralvorstand nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich einberufen. Ferner muss sie einberufen werden, wenn ein Fünftel der Mitglieder oder drei Sektionen und Gruppen dies verlangen.

5.22 Zu den Obliegenheiten der Hauptversammlung gehören insbesondere:

- a) Wahl des Zentralpräsidenten, der Vorstandsmitglieder, der Rechnungsrevisoren (bzw. der Kontrollstelle) und der Mitglieder der Standeskommission
- b) Ernennung von Ehrenmitgliedern
- c) Abnahme des Jahresberichtes des Zentralvorstandes und der Jahresrechnung

d) Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung der Vereinsbeiträge

e) Genehmigung von Normen, Ordnungen und Reglementen allgemein verbindlicher Art

f) Aufnahme neuer Sektionen und Gruppen

g) Behandlung der Anträge des Zentralvorstandes, der Präsidentenkonferenz der Sektionen, Gruppen und Mitglieder

h) Revision der Statuten und der Standesordnung

i) Auflösung des Vereins.

5.23 Abstimmungen und Wahlen werden offen durchgeführt, sofern die Versammlung oder der Vorsitzende nichts anderes beschliessen. Es gilt das einfache bzw. relative Mehr der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt der Vorsitzende den Stichentscheid. Für Geschäfte gemäss Art. 5.22 h) und i) gelten Ziff. 8.2 bzw. 8.3.

5.24 Ort und Zeit der Hauptversammlung sind mindestens zwei Monate, Traktandenliste, Jahresbericht, ein Auszug aus den Rechnungen und Anträge mindestens 14 Tage vor der Hauptversammlung bekanntzugeben.

5.25 Anträge an die Hauptversammlung sind dem Zentralvorstand schriftlich mindestens sechs Wochen vor der Hauptversammlung einzureichen. Jedes Mitglied hat überdies das Recht, an der Hauptversammlung Vorschläge im Sinne einer allgemeinen Anregung oder eines formulierten Antrages zu machen. Über Geschäfte, die nicht auf der Traktandenliste stehen, kann jedoch erst an der nächsten Hauptversammlung, der der Zentralvorstand seinen Antrag zu unterbreiten hat, abgestimmt werden.

5.26 Der Zentralvorstand beauftragt eine Sektion mit der Durchführung der Hauptversammlung und allfälliger Rahmenveranstaltungen.

5.3 Präsidentenkonferenz

5.31 Die Präsidentenkonferenz besteht aus den Mitgliedern des Zentralvorstandes, den Präsidenten der Sektionen und Gruppen, den Präsidenten der Kommissionen oder deren Stellvertreter.

5.32 Der Chefredaktor der Zeitschrift sowie die Präsidenten befreundeter Organisationen können vom Zentralvorstand als Berater und Beobachter eingeladen werden.

5.33 Die Präsidentenkonferenz dient der Koordination und Information zwischen Zentralvorstand, Sektionen, Gruppen und Kommissionen. Sie kann eingesetzt werden, um wichtige Geschäfte der Hauptversammlung wie Wahlen, Genehmigung von Normen und Reglementen, Aufnahme neuer Sektionen und Gruppen, Revision der Statuten oder der Standesordnung vorzubereiten.

Die Präsidentenkonferenz hat das Recht, der Hauptversammlung Anträge zu stellen.

5.34 Die Präsidentenkonferenz wird durch den Zentralvorstand nach Bedarf oder auf Verlangen von einem Drittel der übrigen Mitglieder der Präsidentenkonferenz einberufen.

Der Zentralpräsident leitet die Konferenz.

5.35 Abstimmungen erfolgen nach den in Art. 5.23 festgelegten Grundsätzen. Entschiede der Präsidentenkonferenz über Vorlagen des Zentralvorstandes können ausnahmsweise auch auf schriftlichem Weg eingeholt werden.

5.4 Zentralvorstand

5.41 Der Zentralvorstand leitet den Verein und vertritt ihn nach aussen. Er besteht aus 7–9 Mitgliedern und konstituiert sich selbst. Die Mitglieder werden für die Dauer von zwei Jahren gewählt, sie sind wieder wählbar. Bei der Zusammensetzung des Vorstandes sind die Landesgegenden und die verschiedenen Stellungen im Beruf angemessen zu berücksichtigen.

Ein Mitglied des Zentralvorstandes wird vom Vorstand der Gruppe der Freierwerbenden aus seiner Mitte delegiert. Diese Nomination bedarf der Bestätigung durch die Hauptversammlung des SVVK.

5.42 Der Vorstand wird vom Präsidenten nach Bedarf oder auf Verlangen von mindestens drei Vorstandsmitgliedern einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Für den Verein zeichnen verbindlich der Präsident oder Vizepräsident je zusammen mit dem Sekretär oder dem Kassier.

5.43 Der Zentralvorstand erledigt und überwacht alle Geschäfte, die nicht ausdrücklich anderen Organen vorbehalten sind, insbesondere:

- a) Verfassen des Jahresberichtes, Erstellen der Jahresrechnung und des Voranschlages
 - b) Genehmigung der Rechnung und des Voranschlages der Zeitschrift
 - c) Wahl des Geschäftsführers und des Sekretariates gemäss Art. 5.8 und 5.9
 - d) Beschlussfassung über Aufnahme, Austritt, Streichung und Ausschliessung von Mitgliedern
 - e) Beratung und Vermittlung bei Streitigkeiten, die nicht in die Kompetenz der Standeskommission fallen
 - f) Pflege des Kontaktes mit den Sektionen und Gruppen; Unterstützung von Aktivitäten, die im Interesse des Gesamtvereins liegen
 - g) Verhandlungen und Pflege der Beziehungen mit Behörden, Wirtschaftsverbänden und anderen Organisationen aus dem Berufsbereich
 - h) Pflege der Beziehungen zu verwandten Vereinigungen des In- und Auslandes. Abordnung von Vertretern des Vereins an Versammlungen, Kongresse und dergleichen.
 - i) Verwaltung des Archivs.
- Er sorgt für eine periodische Berichterstattung in der Zeitschrift.

5.44 Der Zentralvorstand kann für die Behandlung besonderer Aufgaben Kommissionen einsetzen. Es können dabei auch Personen beigezogen werden, die nicht Mitglieder des Vereins sind.

5.5 Rechnungsrevisoren

5.51 Die Rechnungsrevisoren haben die Jahresrechnung und die gesamte Vermö-

gensverwaltung des Vereins zu prüfen und hierüber der Hauptversammlung schriftlich zu berichten. Sie werden für vier Jahre gewählt und sind nur einmal wieder wählbar.

5.52 Als Kontrollstelle kann auch eine Treuhandfirma gewählt werden.

5.6 Standesordnung, Standeskommission

Zur Behandlung von Verstössen gegen die Standesregeln (Art. 3.51 und Art. 3.52) bildet der Verein eine Standeskommission; er erlässt eine Standesordnung, die Organisation und Verfahren regelt.

5.7 Kommissionen

Zur Bearbeitung technischer oder berufständischer Fragen werden durch den Zentralvorstand Kommissionen gebildet. Bei deren Zusammensetzung sind die Landesgegenden und die verschiedenen Stellungen im Beruf angemessen zu berücksichtigen. Der Zentralvorstand lässt sich in den Kommissionen in der Regel durch eines seiner Mitglieder vertreten. Er erlässt die erforderlichen Weisungen und Richtlinien.

5.8 Geschäftsführer

Durch Beschluss der Hauptversammlung kann die Stelle eines Geschäftsführers geschaffen werden. Der Geschäftsführer, der nicht Mitglied des SVVK sein muss, ist nicht Mitglied des Zentralvorstandes, wohnt jedoch dessen Sitzungen bei. Im übrigen sind Befugnisse und Pflichten in einem besonderen, von der Hauptversammlung zu genehmigenden Reglement festzulegen.

5.9 Sekretariat

Das Sekretariat besorgt als Geschäftsstelle die administrativen Arbeiten des Vereins, insbesondere:

- die allgemeinen Sekretariatsarbeiten des Zentralvorstandes
- die Protokollführung
- das Kassawesen, den Einzug der Mitgliederbeiträge und die Buchhaltung.

Das Sekretariat steht unter der Leitung des Zentralpräsidenten bzw. des Geschäftsführers. Rechte und Pflichten des Sekretariates sind durch den Zentralvorstand in einem Vertrag zu regeln.

6. Zeitschrift

6.1 Der Verein gibt eine regelmässig erscheinende Fachzeitschrift heraus oder beteiligt sich massgeblich an der Herausgabe einer solchen. Herausgabe oder Beteiligung werden in einem Reglement bzw. in einem Vertrag geregelt, die der Genehmigung der Hauptversammlung unterliegen.

6.2 Das Abonnement der Zeitschrift ist für die ordentlichen Mitglieder des Vereins obligatorisch. Es werden Abonnementsbeiträge erhoben.

7. Finanzwesen

7.1 Der Verein führt die erforderlichen Betriebs- und Vermögensrechnungen. Alle Rechnungen werden mit dem Kalenderjahr abgeschlossen.

7.2 Die Aufwendungen des Vereins werden gedeckt durch:

- a) ordentliche Mitgliederbeiträge
- b) Abonnementsbeiträge für die Zeitschrift
- c) ausserordentliche Beiträge.

7.3 Die Höhe der ordentlichen Mitgliederbeiträge wird von der Hauptversammlung festgesetzt. Für Mitglieder, die das 30. Lebensjahr noch nicht erreicht oder das 65. überschritten haben, wird der Jahresbeitrag auf die Hälfte herabgesetzt. Ehrenmitglieder sind von der Beitragsleistung befreit. Kollektivmitglieder bestimmen ihren Beitrag, der jedoch mindestens das dreifache des ordentlichen Beitrages betragen muss, selbst.

7.4 Die Mitglieder des Zentralvorstandes und vom SVVK nominierte Mitglieder von Kommissionen haben Anspruch auf ein Sitzungsgeld und auf angemessene Vergütung ihrer Barauslagen, wenn sie an Sitzungen und auf Beschluss des Zentralvorstandes an Versammlungen befreundeter Vereine, Kongressen, Tagungen usw. teilnehmen. Die Hauptversammlung kann die Ausrichtung weitergehender Entschädigungen beschliessen.

8. Übergangs- und Schlussbestimmungen

8.1 Der Zentralvorstand ist ermächtigt, den Verein in das Handelsregister eintragen zu lassen.

8.2 Mitglieder, die aufgrund von Art. 4d) der Statuten vom 1. Dezember 1946 vor dem 1. Januar 1984 zu «Veteranen» ernannt wurden (Jahrgang 1917 und ältere), bezahlen keine Mitgliederbeiträge.

8.3 Änderungen der Statuten und der Standesordnung bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der an der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder.

8.4 Über die Auflösung des Vereins und die Verwendung des Vereinsvermögens beschliesst die Hauptversammlung in schriftlicher Abstimmung. Entscheidet sie sich mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen für die Auflösung, so ordnet der Zentralvorstand eine schriftliche Urabstimmung unter allen Mitgliedern an. Die Auflösung ist beschlossen, wenn sich eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen dafür ausspricht.

8.5 Die vorliegenden Statuten ersetzen diejenigen des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik vom 1. Dezember 1946 mit seitherigen Änderungen.

Bemerkungen zum Statutenentwurf 1. Zweck, Mittel und Massnahmen

Keine wesentlichen Änderungen; neu soll auch die Möglichkeit der eventuellen Übernahme des Berufsschulunterrichtes der Lehrlinge und der Durchführung von Fachprüfungen aller Art durch den SVVK in den Statuten grundsätzlich geschaffen werden.

2. Vereinssitz

Dieser soll neu im Normalfall am Ort des ständigen Sekretariates sein.

3. Mitgliedschaft

3.11 Ordentliche Mitglieder

Die ordentliche Mitgliedschaft soll ausschliesslich patentierten Ingenieur-Geome-

tern, Kultur- und Vermessungsingenieuren mit Hochschulabschluss und Fachleuten verwandter Berufe mit Hochschulabschluss vorbehalten bleiben.

3.13 Veteranen

Auf die Kategorie «Veteranen» soll verzichtet werden. Dies in Berücksichtigung der gegenüber früher sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich anderen Stellung der über 65-jährigen.

3.14 Ehrenmitglieder

Das Ernennungsverfahren für Ehrenmitglieder soll vereinfacht werden. Die Kategorie der «korrespondierenden Mitglieder» soll entfallen.

3.2 Aufnahmeverfahren

Das vorgeschlagene Prozedere soll bewirken, dass die Mitgliedschaft sowohl in der Sektion als auch im Zentralverein gewährleistet ist.

3.4 Ausschluss (Streichung, Ausschluss)

Straffung der Bestimmungen; Unterscheidung zwischen Streichung (bei Nichtbezahlung der Beiträge) und Ausschluss (bei standesunwürdigem Verhalten).

5. Organisation

5.1 Organe:

- Wegfall der Zeitschrift bzw. Redaktion als «Organ»
- Gesonderte Nennung der Standeskommission
- Neu ist auch der (eventuelle) Geschäftsführer (früher «Sekretär») aufgeführt (neben dem Sekretariat).

5.2 Hauptversammlung

Wegfall von administrativen Detailbestimmungen und Entlastung der Versammlung von eher exekutiven Aufgaben (Bestimmung von Ort und Zeit der HV, Gehaltsfestsetzungen, Wahl der Kommissionsmitglieder usw.) und Übertragung in die Kompetenz des Vorstandes. Anpassung an die neue Organisation der Zeitschrift (vgl. Ziff. 6). Grundsatz der offenen Wahl.

5.3 Präsidentenkonferenz

Die heutige Aufgabe der Vorberatung der Geschäfte der Hauptversammlung führte zu unbefriedigenden Doppelspurigkeiten. Gut bewährt hat sich hingegen die Präsidentenkonferenz als Gelegenheit zur Information und Aussprache. Die vorgeschlagene Neuregelung soll diesen Erfahrungen Rechnung tragen, indem insbesondere auf die zwingende Einberufung und die obligatorische Vorberatung der Geschäfte der HV verzichtet wird.

5.4 Zentralvorstand

Die starre Einschränkung, wonach «nicht mehr als ein Mitglied der gleichen Sektion angehören darf», soll durch eine flexible Regelung ersetzt werden. Klare Bestimmung über die Wahl des Vertreters der GF.

5.5 Rechnungsrevisoren

Verlängerung der Amtsdauer von 2 auf 4 Jahre zur besseren Ausnutzung des Einarbeitungsaufwandes.

5.8 Geschäftsführer

Wie schon in den heutigen Statuten vorgesehen, soll die Möglichkeit geschaffen werden, einen Geschäftsführer (früher «Sekre-

tär») einzusetzen. Die Bezeichnung «Geschäftsführer» wurde zur klaren Unterscheidung von einem allfälligen Sekretär des Vorstandes gewählt. Die Schaffung dieser Stelle soll ohne Statutenänderung möglich sein, bleibt jedoch der Hauptversammlung vorbehalten.

6. Zeitschrift

Hier waren die heutigen Bestimmungen, die die alleinige Herausgabe einer eigenen Zeitschrift vorsehen bzw. vorschreiben, der veränderten Situation im Bereich Zeitschrift anzupassen. Die neue Formulierung soll beide Lösungen – Herausgabe oder Beteiligung – ermöglichen; die näheren Bestimmungen sind deshalb in ein Reglement (für den Fall der alleinigen Herausgabe) bzw. einen Vertrag (Beteiligung) verwiesen, die jedoch der Genehmigung der Hauptversammlung unterliegen.

7. Finanzwesen

7.3 Neuregelung der Beiträge der Kollektivmitglieder (Mindestbeiträge).

7.4 Schaffung der grundsätzlichen Möglichkeit, anstatt Sitzungsgelder eigentliche Entschädigungen auszurichten. Allerdings soll auch hier für die tatsächliche Einführung die Kompetenz bei der Hauptversammlung liegen.

8. Übergangs- und Schlussbestimmungen

Vereinfachung der Bestimmungen über die Verfahren zur Änderung der Statuten und der Auflösung des Vereins.

Der Zentralvorstand

Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

La Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF) est une association au sens des articles 60 s. s. CCS. Ses statuts sont les suivants:

1. But, voies et moyens

1.1 But

La société défend et encourage les intérêts professionnels communs de ses membres dans les domaines de la mensuration, du génie rural et de l'aménagement des sols au point de vue scientifique, économique, politique et juridique.

Elle défend le prestige de la profession et favorise les relations amicales entre ses membres.

La société encourage la formation professionnelle et veille à ce que, tant du point de vue professionnel que du point de vue éthique, ses membres maintiennent leurs activités à un haut niveau.

Elle entretient des relations avec des organisations apparentées.

1.2 Voies et moyens

La société tend à ces divers buts par:

1.21

- a) la publication d'une revue professionnelle

Statuts

b) l'organisation de manifestations de perfectionnement telles que conférences, cours, congrès, expositions, voyages d'études, etc.

1.22

- a) la constitution de groupes et sections régionales

b) l'organisation d'assemblées générales

c) l'organisation de réunions récréatives

1.23

a) l'institution de normes

b) la publication de règlements et tarifs d'honoraires

c) la négociation avec les autorités

d) la participation à l'élaboration de lois et ordonnances ayant un rapport avec l'exercice de la profession des membres (mises en consultation, prises de position)

1.24

a) l'entretien de relations avec des associations suisses ou étrangères poursuivant les buts analogues, des associations économiques ou les autorités

b) la publication de travaux ou l'organisation de manifestations d'information (expositions, etc.) relatifs à l'exercice de la profession

Projet Septembre 1983

1.25

- a) l'établissement d'un code d'honneur et la constitution d'une commission du code d'honneur (commission professionnelle)
- b) la médiation lors de différends d'ordre professionnel entre des membres

1.26

a) le maintien des contacts avec les hautes écoles et autres institutions de formation

b) la tenue d'archives de la société accessibles à tous les membres

c) l'encouragement aux échanges de vue entre collègues suisses et étrangers

d) l'encouragement de la formation professionnelle des collaborateurs à tous niveaux par l'organisation de manifestations et cours appropriés

e) le cas échéant, la reprise de l'enseignement des apprentis

f) le cas échéant, la reprise de l'organisation d'examens professionnels de tous genres.

2. Sièges

La société est domiciliée au lieu de son secrétariat permanent. Le comité central peut, si cela s'avère nécessaire, désigner un autre domicile de la société.

3. Qualité de membre

3.1 Membres

3.1.1 Membres actifs

Peuvent faire partie de la société en qualité de membres actifs les ingénieurs-géomètres brevetés suisses; les ingénieurs topographes et du génie rural avec formation universitaire; dans des cas particuliers, également des spécialistes de professions analogues ayant achevé des études universitaires. Tous les membres actifs doivent simultanément être membres d'une section régionale. L'appartenance à plusieurs sections est possible. Les membres domiciliés à l'étranger peuvent, à leur demande, être libérés de l'obligation d'être membres d'une section.

3.1.2 Membres collectifs

Peuvent être admis comme membres collectifs des associations, des fondations, des établissements et autres institutions qui soutiennent les efforts de la société. Elles désignent un représentant qui aura les mêmes droits que les membres actifs. Les membres collectifs ne doivent pas être membres d'une section.

3.1.3 Membres d'honneur

L'assemblée générale peut, sur préavis du comité central, nommer membre d'honneur des personnes qui se sont particulièrement distinguées dans le domaine professionnel ou qui ont rendu d'éminents services à la société.

Les membres d'honneur jouissent des mêmes droits que les membres actifs.

3.1.4 Membres d'honneur

Peuvent être nommés membres d'honneur, des personnes qui se sont particulièrement distinguées dans le domaine professionnel ou qui ont rendu d'éminents services à la société. La nomination est décidée par l'assemblée générale sur préavis de la conférence des présidents.

Les membres d'honneur jouissent des mêmes droits que les membres actifs.

3.2 Procédure d'admission

a) Tout candidat désirant être reçu membre actif doit présenter une demande d'admission au président de sa section régionale. Les demandes d'admission, accompagnées d'un préavis du comité de section, doivent être transmises au comité central.

Les candidats résidant à l'étranger qui ne désirent pas adhérer à une section adressent leur demande, appuyée par deux membres de la société, directement au comité central.

b) Les membres collectifs adressent leur demande au comité central.

c) Le comité central décide des admissions. En cas de refus d'une demande d'admission, les organes de la SSMAF et des sections ne sont pas tenus d'en donner les motifs au candidat.

3.3 Démission

La démission d'un membre ne devient effective qu'à la fin d'une année civile. Les démissions doivent être adressées au comité central qui les transmet au comité de section intéressé. Les démissions qui sont adressées aux comités de sections doivent être transmises au comité central. La démis-

sion de la société entraîne celle de la section ou groupe. Les membres quittant une section perdent la qualité de membres de la société à moins qu'ils ne fassent encore partie d'une autre section ou qu'ils soient domiciliés à l'étranger.

La cotisation est due intégralement pour l'exercice en cours. La démission d'un membre ne peut être acceptée tant qu'il est impliqué dans une procédure quelconque devant la commission professionnelle.

3.4 Exclusion

3.4.1 Radiation

Les membres qui, durant deux années, malgré les avertissements, ne paient plus leurs cotisations, sont radiés de la liste des membres par le comité central après audition du comité de section ou de groupe compétent.

3.4.2 Exclusion

Les membres qui déshonorent la société peuvent être exclus de la société par le comité central.

Le membre exclu a droit de recours à l'assemblée générale, qui se prononce définitivement.

Les exclusions sont publiées dans la revue professionnelle dans le cadre des communications du comité central.

3.5 Déontologie

3.5.1 Conformément à l'art. premier des présents statuts les membres s'engagent, dans l'exercice de la profession, à observer la conscience et la fidélité au devoir, à se tenir aux principes de la société et en particulier à observer les normes et règlements que la société aura déclarés obligatoires.

Les membres respectent également les droits professionnels et la dignité de leurs collègues et subordonnés. Lors de la présentation de rapports d'experts et de jugements professionnels, ils agissent strictement selon leur conviction profonde et ceci même lorsque leur intérêt doit en souffrir. Ils s'engagent à défendre les intérêts de leurs mandants ou patrons au plus près de leur savoir et de leur conscience, et de garder strictement le secret professionnel.

Hors la rétribution par le mandant ou le patron, les membres de la société n'acceptent aucune commission ni autres faveurs de tiers.

3.5.2 Lorsqu'un membre se rend coupable d'actes qui sont contraires au but et aux principes de la société, ou se comporte de manière indigne, le comité central ou les sections et groupes, mais également chaque membre, se préoccupent de transmettre l'affaire à la commission professionnelle.

4. Sections et groupes

4.1 Sections

4.1.1 Les membres actifs d'une région déterminée forment une section. Les sections s'organisent librement dans le cadre des présents statuts et se qualifient de section de la SSMAF. Les sections se constituent en société indépendante.

4.1.2 La tâche principale des sections est la réalisation des buts énumérés à l'art. 1 sur le plan régional et cantonal. Elles collaborent

notamment à l'établissement de lois cantonales et d'ordonnances relatives à la profession. Les relations avec les autorités fédérales et avec les associations suisses en matière d'intérêt général sont du ressort du comité central.

4.2 Groupes

4.2.1 Les membres actifs ayant les mêmes intérêts scientifiques ou économiques peuvent s'associer en groupes. Ils s'organisent librement dans le cadre des présents statuts et se qualifient de groupe de la SSMAF. Ils se constituent en société indépendante.

4.2.2 La tâche principale des groupes est la réalisation des buts de la société notamment dans les domaines économiques et scientifiques. Le comité central ou l'assemblée générale peuvent déléguer à un groupe, de cas en cas ou définitivement, des tâches de la société.

Les affaires de tarifs et de taxation sont déléguées au groupe patronal.

4.3 Dispositions communes

4.3.1 La constitution de sections et groupes doit être approuvée par l'assemblée générale. La demande doit être adressée au comité central qui rapporte et préavis à la prochaine assemblée générale.

4.3.2 Les projets de statuts de sections ou de groupes doivent être soumis au comité central pour approbation. Ils ne doivent contenir aucune disposition contraire aux présents statuts.

Les membres de sections ou de groupes, membres collectifs exceptés, sont tenus de faire partie de la SSMAF. Dans des cas spéciaux, le comité central peut admettre des exceptions.

4.3.3 Les sections et groupes tiennent le comité central au courant de tous les événements intéressant la société, notamment des changements dans l'effectif et des adresses des membres. Ils indiquent après chaque élection la composition de leurs comités et des autres organes.

5. Organes

5.1 Les organes de la société sont:

- l'assemblée générale
- la conférence des présidents
- le comité central
- les vérificateurs des comptes
- la commission professionnelle
- les commissions
- le secrétaire central
- le secrétariat.

5.2 Assemblée générale

5.2.1 L'assemblée générale est convoquée par le comité central selon les besoins mais au minimum une fois par année. Elle doit de plus être convoquée à la demande d'un cinquième des membres ou de trois sections ou groupes.

5.2.2 Les attributions de l'assemblée générale sont notamment:

- a) l'élection du président central, des membres du comité, des vérificateurs des comptes (ou de l'organe de révision) et des membres de la commission professionnelle

- b) la nomination de membres d'honneur
- c) l'acceptation du rapport du comité central et des comptes
- d) l'approbation du budget et la fixation des cotisations
- e) l'approbation de normes, directives et règlements de portée obligatoire
- f) l'admission de nouvelles sections ou groupes
- g) le traitement des propositions du comité central, de la conférence des présidents, des sections, groupes et membres
- h) la révision des statuts
- i) la dissolution de la société.

5.23 Sauf décision contraire de l'assemblée générale ou du président, les votations et élections ont lieu à main levée et à la majorité relative des voix exprimées. En cas d'égalité, le président de l'assemblée départage.

Les affaires du chiffre 5.22 h) et i) sont traitées selon les chiffres 8.3 respectivement 8.4.

5.24 Le lieu et la date de l'assemblée générale doivent être communiqués aux membres au moins deux mois, l'ordre du jour, le rapport annuel, un extrait des comptes et les propositions au moins 14 jours à l'avance.

5.25 Les propositions doivent être présentées au comité central par écrit au moins six semaines avant l'assemblée générale. Chaque membre a en plus le droit de présenter à l'assemblée générale des propositions dans le sens de suggestions générales ou de motions. Une décision concernant des objets qui ne figurent pas à l'ordre du jour ne pourra toutefois être prise qu'à la prochaine assemblée générale sur la base d'une proposition du comité central.

5.26 Le comité central charge une section de l'organisation de l'assemblée générale et d'éventuelles manifestations annexes.

5.3 Conférence des présidents

5.31 La conférence des présidents se compose des membres du comité central, des présidents des sections et des groupes, des présidents des commissions ou de leurs remplaçants.

5.32 Le rédacteur en chef de la revue ainsi que les présidents d'organisations amies peuvent être invités par le comité central en qualité de conseillers et d'observateurs.

5.33 La conférence des présidents assure la coordination entre comité central, sections, groupes et commissions, et leur information. Elle peut être engagée pour la préparation d'objets importants de l'assemblée générale tels qu'élections, adoption de normes et règlements, admissions de nouvelles sections et groupes, révision des statuts ou du code d'honneur.

La conférence des présidents a le droit de présenter des propositions à l'assemblée générale.

5.34 La conférence des présidents est convoquée selon les besoins ou à la demande d'un tiers des membres de la conférence des présidents.

Le président central préside la conférence.

5.35 Les votations ont lieu conformément aux principes définis à l'art. 5.23.

La décision de la conférence des présidents sur des projets du comité central peut exceptionnellement être prise par voie écrite.

5.4 Comité central

5.41 Le comité central est chargé de la direction de la société et de sa représentation vis-à-vis de tiers; il se compose de 7 à 9 membres et se constitue lui-même. Les membres sont élus tous les deux ans et sont rééligibles. La composition du comité doit tenir équitablement compte de la représentation des régions et des différentes positions dans la profession.

Un membre du comité central est délégué par le comité du groupe patronal choisi parmi ses membres. Cette nomination doit être ratifiée par l'assemblée générale de la SSMAF.

5.42 Le comité est convoqué par le président selon les besoins ou à la demande d'au moins trois membres du comité. Il peut délibérer lorsque la majorité des membres sont présents. En cas d'égalité des voix, le président départage. Le comité central engage la société par la signature collective du président ou du vice-président avec celle du secrétaire ou du caissier.

5.43 Le comité expédie et contrôle toutes les affaires qui ne sont pas expressément réservées à d'autres organes, notamment:

- a) Rédaction du rapport annuel, établissement des comptes annuels et du budget.
- b) Approbation des comptes et du budget de la revue.
- c) Nomination du secrétaire central et du secrétariat conformément aux art. 5.8 et 5.9.
- d) Décision concernant l'admission, la démission, la radiation et l'exclusion de membres.
- e) Conseils et médiation en cas de litiges qui n'entrent pas dans la compétence de la commission professionnelle.
- f) Contact avec les sections et groupes; soutien des activités intéressant la société dans son ensemble.
- g) Négociations et entretien de relations avec les autorités, des associations économiques et d'autres organisations professionnelles.
- h) Entretien de relations avec des associations apparentées de Suisse et de l'étranger. Délégation de représentants de la Société à des assemblées, congrès, etc.
- i) Administration des archives.

Il rend compte périodiquement de son activité dans la revue professionnelle.

5.44 Le comité central peut remettre des tâches spéciales à des commissions pour rapport et propositions; pour cela il peut également faire appel à des personnes qui ne sont pas membres de la société.

5.5 Vérificateurs des comptes

5.51 Les vérificateurs examinent les comptes annuels et la gestion de la fortune de la société; ils présentent un rapport écrit à l'intention de l'assemblée générale. Ils sont nommés pour quatre ans et ne sont rééligibles qu'une fois.

5.52 Le contrôle des comptes peut également être confié à une fiduciaire.

5.6 Code d'honneur, Commission professionnelle

La société instaure une commission professionnelle qui traite toutes les infractions à la déontologie (art. 3.51 et art. 3.52); elle publie un code d'honneur qui en règle l'organisation et la procédure.

5.7 Commissions

Le comité central nomme des commissions pour l'étude de problèmes techniques et professionnels. Leur composition doit tenir équitablement compte de la représentation des régions et des différentes positions dans la profession.

Le comité se fait, en général, représenter dans les commissions par l'un de ses membres; il édicte les instructions et directives nécessaires.

5.8 Secrétaire central

L'assemblée générale peut décider la création d'un poste de secrétaire central. Le secrétaire central, qui peut ne pas être membre de la SSMAF, n'est pas membre du comité central, mais il assiste par contre à ses séances. Un règlement spécial, adopté par l'assemblée générale, doit fixer les attributions et devoirs du secrétaire central.

5.9 Secrétariat

Le secrétariat traite les affaires administratives de la société, notamment:

- Les travaux de secrétariat du comité central
- La tenue du procès-verbal
- La tenue de la caisse, l'encaissement des cotisations et la comptabilité.

Le secrétariat est placé sous la surveillance du président central ou du secrétaire central. Le comité central règle par contrat les droits et obligations du secrétariat.

6. Revue

6.1 La société fait paraître régulièrement une revue professionnelle ou participe activement à la publication d'une telle revue. Les modalités de la publication ou de la participation sont précisées dans un règlement ou un contrat qui doit être approuvé par l'assemblée générale.

6.2 L'abonnement à la revue est obligatoire pour les membres de la société. Il est perçu une contribution d'abonnement.

7. Finances

7.1 La société tient un compte de ses frais d'exploitation et de sa fortune.

Tous les comptes sont arrêtés à la fin de chaque année civile.

7.2 Les dépenses de la société sont couvertes par:

- a) les cotisations annuelles des membres
- b) l'abonnement à la revue
- c) des contributions extraordinaires.

7.3 Le montant des cotisations annuelles est fixé par l'assemblée générale. Jusqu'à l'âge de 30 ans révolus et dès l'âge de 65 ans révolus, les membres ne paient que la moitié de la cotisation. Les membres d'honneur

sont libérés du paiement des cotisations. Les membres collectifs fixent eux-mêmes le montant de leur contribution qui ne peut toutefois pas être inférieure à trois fois la cotisation annuelle des membres actifs.

7.4 Les membres du comité central et les membres de commissions nommés par la SSMAF ont droit, pour la participation aux séances ainsi qu'aux assemblées d'associations apparentées, congrès, séminaires, etc. décidée par le comité central, à un jeton de présence et au remboursement équitable des débours. L'assemblée générale peut décider un autre genre de dédommagement.

8. Dispositions transitoires et finales

8.1 Le comité central est autorisé à faire inscrire la société au registre du commerce.

8.2 Les membres qui ont été nommés membre vétérans selon l'art. 4 d des statuts du 1er décembre 1946 avant le 1er janvier 1984 (années 1917 et antérieures) restent libérés du paiement des cotisations.

8.3 Les statuts et le code d'honneur ne peuvent être modifiés qu'avec l'assentiment des deux tiers des membres présents à l'assemblée générale. De telles modifications doivent être annoncées aux membres avec la convocation à l'assemblée générale.

8.4 Pour la dissolution et l'emploi de la fortune de la société, l'assemblée générale se prononce par vote au bulletin secret. Si les deux tiers des bulletins rentrés sont en faveur de la dissolution, le comité central procède à un vote à domicile offrant à chaque membre la possibilité de se prononcer par écrit. Si cette nouvelle consultation réunit en faveur de la dissolution les deux tiers des suffrages rentrés, la dissolution est légalement valable.

8.5 Les présents statuts abrogent ceux de la Société suisse des mensurations et améliorations foncières du 1er décembre 1946 avec ses modifications ultérieures.

Commentaires concernant le projet de nouveaux statuts

1. But, voies et moyens

Pas de modifications importantes; ce qui est nouveau, c'est la fixation dans les statuts de la possibilité, le cas échéant, de la reprise de l'enseignement des apprentis et l'organisation d'examens professionnels de tous genres.

2. Siège de la société

Il est proposé que la société soit, dans le cas normal, domiciliée au lieu de son secrétariat permanent.

3. Qualité de membre

3.11 Membres actifs

La qualité de membre actif doit être réservée exclusivement aux ingénieurs-géomètres brevetés, aux ingénieurs topographes et du génie rural avec diplôme universitaire et à des spécialistes de professions analogues possédant un diplôme universitaire.

3.13 Membres vétérans

Il est proposé de renoncer à la catégorie des «membres vétérans»; ceci en raison de la position économique et sociale actuelle des membres de plus de 65 ans qui est différente de celle d'il y a 35 ans.

3.14 Membres d'honneur

La procédure de nomination des membres d'honneur doit être simplifiée.

La catégorie des «membres correspondants» doit être supprimée.

3.2 Procédure d'admission

La procédure proposée doit garantir la double appartenance à la section et à la société centrale.

3.4 Exclusion (Radiation, Exclusion)

Simplification de la procédure.

Distinction entre radiation (pour non paiement des cotisations) et exclusion (pour comportement contraire à la déontologie).

5. Organes

5.1 Les organes de la société

- Suppression de la revue
- Mention de la commission professionnelle qui dans les anciens statuts figurait sous commissions permanentes
- Introduction du secrétaire central (éventuel) en plus du secrétariat.

5.2 Assemblée générale

Suppression de décisions administratives de détail et décharge de l'assemblée de tâches d'exécution (désignation du lieu et de la date de l'assemblée générale, fixation des appointements, élection des membres des commissions, etc.) par le transfert de celles-ci dans la compétence du comité. Adaptation à la nouvelle organisation de la revue (voir chiffre 6). Principe des votations et élections à main levée.

5.3 Conférence des présidents

L'attribution actuelle de la délibération sur l'ordre du jour de l'assemblée générale est insatisfaisante et représente une perte de temps. La conférence des présidents a par contre fait ses preuves dans le domaine de l'information et de la coordination. La nouvelle réglementation doit tenir compte de ces expériences en renonçant en particulier à la convocation obligatoire et l'obligation de discuter les objets de l'ordre du jour de l'assemblée générale.

5.4 Comité central

La restriction rigide qui prescrit que les membres doivent être affiliés chacun à une section différente doit être remplacée par une réglementation plus souple. L'élection du délégué du groupe patronal doit être bien définie.

5.5 Vérificateurs des comptes

Prolonger la durée du mandat de 2 à 4 ans afin de mieux mettre à profit le temps de mise au courant.

5.8 Secrétaire central

Comme cela existe déjà aujourd'hui, il faut que les statuts donnent la possibilité d'engager un secrétaire central qui n'est pas à confondre avec l'actuel secrétaire du comité. La création de ce poste doit être possible sans révision des statuts; le secrétaire central restera toutefois soumis à l'élection par l'assemblée générale.

6. Revue

Il s'agit d'adapter la décision que la société fait paraître seule une revue professionnelle à la situation actuelle modifiée. La nouvelle rédaction doit permettre les deux solutions – publication ou participation. Les modalités sont précisées dans un règlement (pour le cas de la publication) respectivement dans un contrat (pour la participation) qui tous deux doivent être approuvés par l'assemblée générale.

7. Finances

7.3 Nouvelle réglementation concernant la contribution des membres collectifs (contribution minimale).

7.4 Introduction de la possibilité de remplacer le jeton de présence par une indemnité. La décision à ce sujet doit rester de la compétence de l'assemblée générale.

8. Dispositions transitoires et finales

Simplification de la réglementation concernant la modification des statuts et la dissolution de la société. *Le Comité central*

Mitgliederbeitrag 1983

All jenen Mitgliedern, die ihren Beitrag pro 1983 bereits bezahlt haben, danken wir bestens. Die übrigen Mitglieder sind gebeten, die Überweisung demnächst vorzunehmen. Vielen Dank!

Cotisation 1983

Nous remercions cordialement tous les membres qui ont déjà versé leur cotisation pour 1983, et nous prions les retardataires de bien vouloir s'en acquitter dans les plus brefs délais. D'avance merci!

Studienreise Burgund

Von Sonntag, 15. Mai, bis Freitag, 20. Mai 1983, wurde die diesjährige Studienreise ins Burgund durchgeführt. Gut 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in einem abwechslungsreichen und ausgewogenen Programm Eindrücke aufnehmen von Land

und Leuten, von der sprichwörtlichen Gastronomie, vom berühmten Wein und Weinbau sowie von den kulturtechnischen Exkursionen. Die vorzügliche Organisation ebenso wie die trefflichen, der jeweiligen Situation angepassten Direktübersetzungen oblagen Hans Gugger aus Ins, dem an dieser Stelle ein herzlicher Dank gebührt.

SIA-FKV/SIA-GRG

Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure
Groupe spécialisée des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs-géomètres